

Ihr Manöver für Bootsschutz und Umweltschutz

Für Sportboote auf Binnengewässern stehen biozidfreie Alternativen zur Verfügung. Einige sind nur in Kombination mit Reinigungsmaßnahmen ausreichend wirksam.



Alternativverfahren:

- ▶ Hartbeschichtungen (z.B. Epoxid) ggf. mit Wachsüberzug + Reinigung
- ▶ Nicht erodierende Antihaftbeschichtungen (z.B. mit Silikon, aber ohne ausschwitzende Silikonöle) + ggf. Reinigung
- ▶ Erodierende biozidfreie Beschichtungen auf Kolophoniumbasis
- ▶ Bewuchshemmende, physikalisch wirksame Beschichtungen (z.B. mit hydroviskosem Effekt)
- ▶ maschinelle oder manuelle Reinigung (Waschanlagen mit Auffanganlagen, Tausendbein – siehe Foto oben –, u.a.)
- ▶ Barrieren am Liegeplatz wie Folien oder Matten
- ▶ Lifтанlagen am Liegeplatz für kleinere Boote

Anstriche, die Zinkoxid enthalten, werden zwar als biozidfrei deklariert, die Chemikalie zeigt aber biozide Effekte und ist sehr giftig für Wasserorganismen. Bevorzugen Sie deshalb bei biozidfreien Beschichtungen solche ohne Zinkoxid – es lohnt sich, nachzufragen.

Informationen zum Thema

PAN Germany bietet unabhängige Informationen zur Risikominderung, zu Ihren Verbraucherrechten und zu umwelt-schonenden Alternativen: www.pan-germany.org/ Stichwort „Antifoulings“

Ihre Fragen und Meinungen sind uns wichtig: antifouling-info@pan-germany.org

Weitere Informationen:

- ▶ Biozid-Portal des Umweltbundesamts: www.biozid.info
- ▶ Antifouling Produktliste 2016; diese enthält auch biozidfreie Alternativen: www.limnomar.de
- ▶ Regionenbezogener Bewuchsatlas: www.bewuchs-atlas.de
- ▶ Internationales Umweltsiegel für Sportboothäfen und Badestellen: www.blaue-flagge.de
- ▶ Alternativenprojekte der Deutschen Bundesstiftung Umwelt: www.dbu.de/123artikel35034_2430.html
- ▶ Alternativprojekt für die Ostsee: www.changeantifouling.com



© Pestizid Aktions-Netzwerk (PAN) e.V.
Nernstweg 32, 22765 Hamburg, Tel. +49 (0)40 - 399 19 10 - 0
info@pan-germany.org, www.pan-germany.org

Spendenkonto: GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE91 4306 0967 2032 0968 00
BIC/SWIFT: GENODEM1GLS

Dieses Projekt wurde gefördert durch:



Die Förderer übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit, die Genauigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie für die Beachtung privater Rechte Dritter. Die geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen der Förderer übereinstimmen.

Text: Susanne Smolka, Gestaltung: www.grafik-sommer.de, ©Fotos: Titelbild: Radoslav Nedelchev/fotolia.com; Tausendbein: LimnoMar; Alster: R_K_B_by_IXIIIMCMLXXVIII/pixelio.de; Reinigung: Andreas-B; Liegeplatz: Marco2811/fotolia.com | Hamburg 2016



Ihr Manöver für Umwelt und Gesundheit

Alternativen zu Biozid-Antifoulings

Wir drucken auf umweltschonendem Recyclingpapier

Eine gesunde Welt für alle.
Mensch und Umwelt vor Pestiziden schützen. Alternativen fördern.

Fouling an Bootsrümpfen – ein relatives Problem

Die Art und die Intensität eines Bewuchses mit Wasserorganismen wie Algen und Muscheln (Fouling) am Bootsrumpf hängt von mehreren Faktoren ab.



Ein wichtiger Faktor ist der Bewuchsdruck. In Binnengewässern ist der Bewuchsdruck vergleichsweise gering. Deshalb können im Süßwasser wirksame Alternativen zu den klassischen biozidhaltigen Antifouling-Anstrichen eingesetzt werden. Immerhin betrifft dies nach einer aktuellen Studie des Umweltbundesamtes rund 146.400 bzw. 70% der Liegeplätze für Sportboote in Deutschland.

Ein leichter Bewuchs beeinträchtigt die Funktion eines Sportbootes nicht wesentlich und ist eher ein ästhetisches Problem. Erfahrungen und Untersuchungen in bestimmten Binnengewässern, in denen der Einsatz biozidhaltiger Antifouling bereits beschränkt oder verboten ist, zeigen, dass auf die chemische Keule beim Wassersport oft gut verzichtet werden kann. Es sollte deshalb das Ziel sein, den umweltbelastenden Einsatz biozidhaltiger Antifouling schrittweise durch umweltschonendere Alternativen in deutschen Binnengewässern zu ersetzen.

Der Biozideinsatz hat negative Folgen

Der Zweck von Bioziden ist stets das Abtöten oder die Schädigung von Lebewesen. Diese Wirkung bleibt nicht auf die Zielorganismen beschränkt. Deswegen sind biozidhaltige Antifouling-Beschichtungen immer umweltgefährlich. Sie bergen zudem Risiken für die menschliche Gesundheit, z.B. wenn beim Be- und Entschichten oder bei der Reinigung der Bootsrümpfe Personen mit den Bioziden in Kontakt kommen.

Derzeit angebotene biozidhaltige Antifouling-Produkte wurden noch keiner amtlichen Zulassungsprüfung in Deutschland unterzogen. Insofern sind sie bislang weder auf ihre Risiken noch auf ihre Wirksamkeit hin behördlich geprüft. Gesetzgeber und Fachbehörden plädieren dafür, Vorsorgemaßnahmen und wirksamen biozidfreien Alternativen stets den Vorzug zu geben.



Auch eine amtliche Produktzulassung bedeutet nicht Ungefährlichkeit oder Unbedenklichkeit, denn zahlreiche Risiken bleiben unberücksichtigt. Dazu zählen beispielsweise die Risiken durch Kombinationseffekte oder durch unsachgemäße Anwendung und Entsorgung. Antifouling-Wirkstoffe werden aus den Beschichtungen kontinuierlich freigesetzt, besonders stark bei erodierenden, selbstpolierenden Anstrichen. Die daraus resultierenden ökologischen Langzeiteffekte bzw. die Auswirkungen der Gesamtbelastung von Gewässern werden bei der Zulassung einzelner Produkte nicht betrachtet.

Für sauberes Fahrwasser – Werden Sie aktiv!



Oft ist es nur ein kleiner Schritt, sich als Sportbootseigner aktiv für einen nachhaltigen Umweltschutz einzusetzen:

- ▶ Prüfen Sie, ob Sie einen biozidhaltigen Antifouling-Anstrich an Ihrem Boot überhaupt benötigen oder ob Sie auf umweltschonendere Alternativen umstellen können.
- ▶ Achten Sie auf eine unabhängige und sachkundige Beratung im Handel. Fördern Sie den Markt biozidfreier Alternativen nach dem Motto „Nachfrage belebt das Geschäft“.
- ▶ Ganz gleich, welchen Bewuchsschutz Sie für Ihr Boot verwenden: Beachten Sie stets die Anwendungs- und Sicherheitsvorschriften.
- ▶ Fördern und fordern Sie einen Dialog zum „Biozidfreien Bewuchsschutz“ in Ihrem Revier – bei den Sportboot- und Seglerverbänden, den Betreibern der Sportboothäfen, mit den Fachbehörden und Experten.
- ▶ Wählen Sie Ihren Liegeplatz auch nach Umweltschutzstandards aus, z.B. ob es einen befestigten Waschplatz, Driftschutz und Sondermüllentsorgung gibt und ob ein verantwortlicher Ansprechpartner wie ein Umweltbeauftragter zur Verfügung steht.
- ▶ Informieren Sie sich über Ihre Rechte und Ihre Pflichten in Bezug auf den Unterwasserschutz und die Bootsreinigung in Ihrem Revier und vor Fahrten in andere Regionen und Länder.